

## **Bericht Jahresfest der Stiftung Mittelalterliche Kirchen in Schwäbisch Hall**

am 25.November2014 Kunsthalle Würth

Zum 15.Geburtstag war die Stiftung zu „Gast bei Würth“.

Als Geburtstagsgeschenk schenkte die Direktorin der Sammlung Würth Sylvia Weber den Gästen nicht nur ein dem Tag angemessene Umgebung und Bewirtung sondern auch vor der eigentlichen Feier eine besondere Führung durch die Sammlung mittelalterlicher sakraler Kunst in der Johanniterkirche . In Ihrer Begrüßung wies sie auf die gleiche Zielsetzung beider Institutionen hin: Kulturerbe zu bewahren und damit auch einen Beitrag zur Lebens-Sinnstiftung zu leisten.

In seinem Grußwort im voll besetzten Adolf Würth Saal der Kunsthalle dankte Oberbürgermeister Pelgrim den im Förderverein und der Stiftung über Jahrzehnte im Ehrenamt tätigen für Ihr Engagement, ihren bemerkenswerten Erfolg so nachhaltig bürgerschaftlichen Gemeinsinn zu mobilisieren.

War die freie Reichsstadt bis zu Beginn des 19.Jahrhunderts Dienstherr der Geistlichkeit und somit auch für die Erhaltung der Kirchen der Stadt voll verantwortlich, so wurde ab 1827 in einem Vertrag zwischen Kirchengemeinde und Stadt sehr präzise und „heute vielleicht nicht mehr ganz nachvollziehbar“ geregelt ,dass betreffend St. Michael die Stadt z.B. für die Treppe zu 90% für den Turm jedoch nur zu 20% die Instandhaltung zu tragen habe. Und das gälte auch heute noch so!

Dennoch sieht sich die Stadt nicht nur in der Pflicht die Instandhaltung der Identitätsstiftenden Wahrzeichen unserer Stadt mit großen Beträgen zu unterstützen.

Prof Dr H Siebert Vorsitzender der Stiftung dankte der Stadt für ihre anhaltende Unterstützung und erinnerte daran, dass Frau Dr Grothaus durch Ihr großzügiges Vermächtnis 1999 den Förderverein in die Lage versetzte, die Stiftung einzurichten. Ihr Ziel ist die ev. Kirchengemeinde bei der Erhaltung und Pflege der drei mittelalterlichen Kirchen ideell und finanziell zu unterstützen. Während der Förderverein Spenden zeitnah für Reparaturarbeiten einsetzt, das waren seit seiner Gründung im Jahre 1990 über 1,7 Millionen Euro,werden die aus dem Vermögen der Stiftung erzielten Zinserträge vorzugsweise für die der Prävention dienenden Massnahmen wie die Wartung von Bildern ,Plastiken oder Steinarbeiten verwendet.

In einer durch Offenheit geprägten Rede zum kleinen Jubiläum zeichnete er als Stiftungsvorstand den Weg der Stiftung durch 15 Jahre erfolgreiche Unterstützung der Bauvorhaben an St. Michael, St. Katharina und Urbanskirche mit Fakten und Daten nach. Er Besonderer Dank galt den heutigen und früheren ehrenamtlichen Damen und Herren von Vorstand und Kuratorium und den vielen Engagierten, die die Stiftungsarbeit in den vergangenen Jahren aktiv geleistet haben. Er dankte auch allen, die dafür Sorge tragen, dass die Kirchen in das Leben der Bürger und der Besucher einbezogen sind und damit mehr als als nur kulturgeschichtliche Zeit-Zeugen ihren zentralen Platz gefunden haben.

Dank des Vertrauens der vielen Zustifterinnen und Zustiftern verdoppelte sich das Vermögen in den letzten 15 Jahren, so dass in den letzten 5 Jahren jährlich zwischen 15 und 20.tsd Euro für die Erhaltung und Pflege ausgegeben werden konnten. Und das trotz des seit Jahren Niedrigzinsniveau. Mit geringstem Risiko über Jahre solche Erträge zu erzielen ,ist eine echte Meisterleistung, die selbst weitaus größere Stiftungen nicht vollbringen ,lobte der Vorsitzende die dafür verantwortlichen „Banker“ der Stiftung!

Professionalität ,ein klares Profil ;Gesichter / Menschen die sich der Aufgabe mit großem Einsatz widmen, Transparenz aller Maßnahmen auch und vor allem im Bereich der Finanzen sind Voraussetzung für Vertrauen und Glaubwürdigkeit ohne die eine Stiftung keine fünf Jahre überlebt- und unsere Stiftung feiert heute ihren 15.Geburtstag, „da haben wir ein

gerüttelt Maß an Vertrauen erhalten“ ,dankt der Vorsitzenden den vielen anwesenden Zustifterinnen und Zustiftern .

Dass Steine leben und damit auch altern erleben wir nicht nur an den mittelalterlichen Kirchen in Hall ,auch das Freiburger Münster erfährt dies und hat seit seiner Weihe im 13.Jahrhundert eine Münsterbauhütte , um ständig anfallende Reparaturen und auch Wartungen vornehmen zu können. An einer Kirche an der ein Gerüst steht, beweist ,dass man die Gebäude pflegt ,so versüßt die Referentin dieses Abends ,die Münsterbauhüttenmeisterin Frau Yvonne Faller die Tatsache, dass das Freiburger Münster bislang nie ohne Gerüst war! In Ihrem äußerst lebendigen und informativen Bericht über die Arbeitsweise und Aufgaben der seit dem Mittelalter bestehenden Münsterbauhütte identifiziert sie den sauren Regen der letzten Jahrzehnte als vornehmliche Ursache für die kürzere Lebensperiode der Sandsteine, die buchstäblich „verbröseln“. Da ist „kein Pfusch am Bau“ so die Architektin aus Freiburg, das ist „der Tribut, den wir zu entrichten haben

Mit tradierter Handwerkskunst –fast alle Pläne und Aufrisse der Bauphasen im 13 . und 14.Jahrhundert sind noch erhalten - und high tec werden Steine und Plastiken ersetzt, Fugen mit im eigenen Labor hergestellten Material ausgekleidet und noch erhaltene Steine „konserviert“.

Über 45 Steinmetze, Restauratoren und Wissenschaftler beschäftigt der Zweckbetrieb Münsterbauhütte des seit 125 Jahren bestehenden Münsterbauverein .Er verfügt über ein jährliches Budget von 3 Millionen Euro. Im Vergleich hierzu waren die Kosten zur Erhaltung der drei Mittelalterlichen Kirchen in Hall in 25 Jahren von ca.7,2 Mill.Euro ,wovon durch Spenden von Unternehmen und Bürgern an den Förderverein und Erträge aus der Stiftung über 1,7 Millionen Euro aufgebracht wurden, äußerst gering.

„ Sie sind mit Ihrer Stiftung und den Vereinen auf dem richtigen Weg, in dem sie frühzeitig und strukturiert präventive Maßnahmen ergreifen, um „Katastrophen“ zu vermeiden“ und lobt damit auch das ungewöhnlich ausgeprägte Engagement der Haller Bürger für ihre einzigartigen mittelalterlichen sakralen Bauwerke.

Zum Schluss der kurzweiligen Geburtstagsfeier dankt Pfarrer Baisch als Vertreter der ev. Kirchengemeinde für die Jahrzehntelange Unterstützung, Ausdruck der besonderen Beziehung der Haller zu ihren mittelalterlichen Kirchen .

E.H.;H.S.